fbmt fachverband biomedizinische technik

das kompetenznetzwerk für medizintechnik

Seminar zur Risikobewertung vernetzter Medizinprodukte

Krankenhäuser haben heute einen hohen Technisierungsgrad, insbesondere bei medizintechnischen Geräten und Systemen. Sowohl klassische Medizinprodukte als auch moderne vernetzte Systeme stellen hohe Anforderungen an die Betriebssicherheit und benötigen qualifizierte Installation und Instandhaltung. Gesetze und Verordnungen regeln den Betrieb genau. Die neuen Herausforderungen durch IT-Vernetzung und die aktuellen gesetzlichen Vorgaben mit den Auswirkungen auf den Betrieb von Medizinproduten müssen gemäß SGB V §75c beachtet werden.
Der fbmt bietet am 26. und 27. September in Celle ein Seminar an, das sich mit den Risikobewertungen vernetzter Systeme befasst. Es findet in den Seminarräumen des Allgemeinen Krankenhauses Celle statt. Referent Wilfried Schröter wird den Betrieb aktiver vernetzter Medizinprodukte unter den Gesichtspunkten der IT-Sicherheit und der zu beachtenden Vorschriften praktisch beleuchten. Das IT-Sicherheitsgesetz, die Kritis-Verordnung und die Vorgaben aus dem §75c des SGB V werden erläutert und die Beziehung zur Patientensicherheit und Behandlungseffektivität hergestellt. Fragen zur Abgrenzung, Verantwortlichkeit und Zuständigkeit in dieser komplexen Thematik werden beantwortet. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit zur Diskussion ihrer Themen.
www.fbmt.de/seminare

Webinar zum digitalen Einweisungsmanagement

Die Corona-Pandemie hat eindrucksvoll gezeigt, wie gut digitale Videokonferenzen, E-Learning-Plattformen und Team-Management-Software zum orts- und zeitunabhängigen Informationsaustausch und erlernen neuer Fähigkeiten geeignet sind. Im Spannungsfeld zwischen Fachkräftemangel, Personalfluktuation und gesetzlichen Rahmenbedingungen gilt es nun, dieses empirische Wissen in pragmatische Lösungen für die Einweisungen der Anwender nach MPBetreibV zu berücksichtigen und einfließen zu lassen.
Unter dem Motto ‚Losgelöst von Raum und Zeit – Nutzung digitaler Medien für Einweisungen nach MPBetreibV' bietet der fbmt im Rahmen der monatlich stattfindenden Webinare am 22. Juni um 18.00 Uhr die Möglichkeit, sich über die Optionen digitaler Einweisungen zu informieren. Das Webinar besteht aus zwei Teilen, die jeweils ca. 45 Minuten dauern: In Teil A werden pragmatische Lösungsansätze vorgestellt, in Teil B, der von der niederländischen Firma LeQuest präsentiert wird, stehen digitale Einweisungen mittels interaktiver Softwaremaschinen im Mittelpunkt.
Die Teilnahme am Webinar ist für fbmt-Mitglieder kostenlos, von externen Teilnehmern erhebt der Verband eine Gebühr von 20 Euro.
www.fbmt.de/seminare

Digitales Arbeiten ist aus dem Klinikalltag nicht mehr wegzudenken. Bild: adobe stock/Liubomir

Im November: Fachtagung und Mitgliederversammlung

Seine diesjährige Fachtagung und Mitgliederversammlung hält der Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e. V. am 23. und 24. November in Göttingen ab. Auf dem Programm steht am ersten Tag nach der Eröffnung die Vergabe des Vera-Dammann-Preises mit Präsentation der ausgezeichneten Arbeit durch die Preisträgerin oder den Preisträger. Anschließend sind zwei Fachvorträge geplant. Der zweite Tag beginnt mit Vorträgen, bevor der Verband seine Mitgliederinnen und Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung einlädt.
Die anschließend Podiumsdiskussion widmet sich dem Fachkräftemangel. Seit nunmehr 20 Jahren

hat sich der fbmt mit seinem Zertifizierungsprogramm MTcert der Qualifikation von Medizintechnkerinnen und -technikern verschrieben. Das Programm wird von Beginn an durch die Prüfungskommission des fbmt ehrenamtlich betreut. Dieser persönliche Einsatz soll nach der Podiumsdiskussion gewürdigt werden. Weitere Vorträge schließen das Tagungsprogramm ab. Dies ist zunächst die vorläufige Planung. Alle Mitglieder und Interessierte sind eingeladen, sich zu informieren und auszutauschen.

Sämtliche nötigen Informationen sind auf der fbmt-Website www.fbmt.de zu finden.

Kontakt

Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e. V.
Präsidentin: Dubravka Maljevic
www.fbmt.de

Geschäftsstelle:
Christine Krumm
Rischenweg 23, 37124 Rosdorf
Tel.: +49 551 50368-740
geschaeftsstelle@fbmt.de

Call for Papers für Fachtagung Medizintechnik

Der Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e. V. lädt herzlich dazu ein, sich mit einem Beitrag an der Fachtagung Medizintechnik am 23. und 24. November 2023 in Göttingen zu beteiligen. Die Tagung dient als Plattform für den Austausch von Erkenntnissen, Ideen und Innovationen im Bereich der Medizintechnik. Der Verband freut sich auf die Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse, Fallstudien und bewährter Praktiken. Die Themenbereiche sind:

- **Digitalisierung in der Medizintechnik:**
  - Anwendung von KI und maschinellem Lernen in Diagnostik und Therapie
  - Cybersecurity in der Medizintechnik
  - Transformation von Prozessen
  - Automatisierung und Robotik in der Medizin
  - Prozessoptimierung in der medizinischen Bildgebung und Diagnostik
  - Innovative Technologien für die Operationssäle der Zukunft
  - Verbesserung der Patientenversorgung durch technologische Innovationen
- **Herausforderungen und Trends in der Medizintechnik:**
  - Medizinische Geräte und Implantate der nächsten Generation
  - Personalisierte Medizin und individualisierte Therapieansätze
  - Nachhaltigkeit und Umweltaspekte in der Medizintechnik
  - Regulatorische Anforderungen und Zulassungsprozesse

Forscher, Entwickler, Praktiker, Industrievertreter und andere Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Medizintechnik sind eingeladen, ihre neuesten Erkenntnisse und Erfahrungen zu teilen. Von Interesse sind wissenschaftliche Beiträge, praxisorientierte Fallstudien und innovative Lösungsansätze.

Einreichungen mit Abstract (max. 300 Wörter), kurzem Lebenslauf und vollständigen Kontaktdaten (E-Mail, Telefon und Anschrift) in PDF-Form sind bis zum 30. Juni 2023 per E-Mail an geschaeftsstelle@fbmt.de zu richten. Alle Beiträge werden von einem Expertengremium begutachtet. Akzeptierte Beiträge werden zeitnah bekanntgegeben.

Der Vorstand des fbmt freut sich darauf, alle Mitgliederinnen und Mitglieder, aber auch alle weiteren Interessierten auf der Fachtagung Medizintechnik am 23. und 24. November 2023 in Göttingen begrüßen zu dürfen, die dort die Gelegenheit nutzen, ihr Fachwissen zu teilen, Kontakte zu knüpfen und von den Erfahrungen anderer Expertinnen und Experten zu lernen.

Termine 2023

- **Seminar ‚Anwendung der aktuellen Betreiberverordnung'**
  13. Juni, Göttingen
- **Webinar ‚Digitales Einweisungsmanagement'**
  22. Juni, 18.00 Uhr, online
- **Seminar ‚IT-Sicherheit im Betrieb vernetzter Medizinprodukte im Sinne des SGB V §75c'**
  27. Juni, Forchheim
  (Firma Siemens)
- **Seminar ‚Troubleshooting in medizinischen IT-Netzwerken'**
  19. bis 21. September,
  Frankfurt oder Stuttgart
- **Seminar ‚Risikobewertungen von vernetzten Medizinprodukten'**
  26. bis 27. September, Celle
- **Seminar ‚Integration von Medizinprodukten in WLAN-Infrastrukturen'**
  9. bis 10. Oktober, online
- **Seminar ‚Internet of Medical Things'**
  11. Oktober, online
- **Seminar ‚Röntgengeräte als Medizinprodukte in der Diagnostik und im OP'**
  7. November, Celle
- **Seminar ‚Konstanzprüfungen in der Röntgendiagnostik und an OP-C-Bögen'**
  8. November, Celle
- **Seminar ‚Konstanzprüfungen an Bildwiedergabesystemen'**
  9. November, Celle
- **Seminar ‚Bewirtschaftung medizintechnischer Geräte im Krankenhaus'**
  16. und 17. November, Heidelberg
- **Fachtagung und Mitgliederversammlung**
  23. und 24. November, Göttingen

Weitere Informationen zu den Seminaren: www.fbmt.de/seminare

Stadt-Land-Gefälle bei medizinischer Versorgung durch Vernetzung vermeiden

Neues Positionspapier der DGTelemed

Für die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) e. V. muss eine zukunftsorientierte medizinische Versorgung für alle Patientinnen und Patienten zeit- und ortsunabhängig verfügbar sein – egal ob sie auf dem Land oder in der Stadt der Hilfe bedürfen. Ein neues Positionspapier formuliert dazu Eckpunkte.

Wie können telemedizinische Anwendungen erfolgreich im Versorgungsalltag implementiert werden? Wo gibt es akuten Handlungsbedarf und Entwicklungsmöglichkeiten hin zu einer flächendeckenden Versorgung mithilfe der Telemedizin? Die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen hat die DGTelemed in einem neuen Positionspapier niedergelegt.

Stadt-Land-Gefälle droht

Im Rahmen ihrer Kongresse widmet sich die Fachgesellschaft zudem dem drohenden Stadt-Land-Gefälle bei der medizinischen Versorgung. Sie möchte die dringend notwendige Diskussion um eine gerechte Versorgung vorantreiben. „Die erforderlichen strukturellen Veränderungen des Versorgungssystems müssen weg vom sektoralen Einzelhandeln hin zum interdisziplinären gemeinsamen Behandeln erfolgen“, heißt es im Positionspapier. Günter van Aalst, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DGTelemed, betont: „Interdisziplinäre Versorgungsstrukturen müssen entwickelt und – ganz wichtig – schrittweise implementiert werden. Für diese strategische Neuausrichtung der Versorgung muss sukzessive ein sicherer Rechts- und Finanzierungsrahmen geschaffen werden.“ Die dafür notwendigen Entscheidungsstrukturen müssten so gestaltet werden, dass positiv evaluierte Innovationen ihren Weg schneller in die GKV-Versorgung und damit zu den Patientinnen und Patienten finden. „Der Wohnort darf beim Zugang zu medizinischer Innovation und Expertise keine Rolle spielen“, so van Alst.
Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Gesellschaft, die immer digitalaffiner wird, und dem nicht mehr aufzuhaltenden Mangel an Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Regionen braucht es eine intersektorale, interprofessionelle Versorgung, die auf den Einsatz von Telemedizin baut. „Das daraus resultierende multiprofessionelle Know-how sollte für die notwendigen Entwicklungen genutzt und gefördert werden“, heißt es im Positionspapier. „Wir müssen adäquate Zielvorstellungen formulieren und im Rahmen einer Digitalstrategie festlegen.”

Gesellschaft wird digitaler

Ein wichtiger Punkt besteht für die DGTelemed außerdem in der Aufklärung darüber, wie Haus- und Fachärzte in ihrem Versorgungsalltag von telemedizinischen Lösungen und vernetzter Versorgung profitieren können. Digitale Instrumente können den ärztlichen Alltag entlasten. Die Telemedizin müsse dabei immer als unterstützende Anwendung ergänzend zur Präsenzmedizin betrachtet werden. „Wir müssen die Rahmenbedingungen für einen einfachen und praktikablen Einsatz im ärztlichen Alltag schaffen“, so das Positionspapier. „Telemedizin darf keine Quotenmedizin sein: Die Begrenzung der Telemedizin über alle Disziplinen hinweg auf ein bestimmtes Mengengerüst erstickt den digitalen Funken.“ Bestes Beispiel dafür sei die Videosprechstunde. Hier bedarf es individueller Lösungsansätze. „Mithilfe der Digitalisierung können wir Flexibilität in die ärztlichen Arbeitsstrukturen bringen. Telemedizin ist nicht auf die Praxisräume oder das Patientenzimmer begrenzt. Sie ist ortsunabhängig und kann somit dazu beitragen, flexiblere Arbeitsmodelle für Ärzte und medizinisches Fachpersonal zu schaffen – ein Gewinn in Zeiten knapper Personalressourcen in Medizin und Pflege”, betont die DGTelemed.

Bild: www.stock.adobe.com/de/DC Studio

Videosprechstunde bedarf individueller Lösungsansätze: Zwar wird die ältere Generation immer digitaler, allerdings müssen die digitalen Instrumente trotzdem insbesondere für sie geeignet und handhabbar sein.

Patienten im Fokus

Nicht zuletzt stehen jedoch die Patientinnen und Patienten im Fokus. Usability sei ein wichtiger Faktor, um die Akzeptanz für digitale Tools (z. B. Gesundheitsapps, DiGA, Telemonitoring) zu erhöhen. Dafür sollten die Anwendungen sich immer auch in der Lebensrealität der Nutzerinnen und Nutzer wiederfinden und zum Beispiel für das Smartphone nutzbar sein. „Auch die ältere Generation wird immer digitaler. Es gibt kaum noch Menschen, die kein Smartphone besitzen", so das Positionspapier. Die digitalen Instrumente müssten trotzdem insbesondere für ältere Menschen geeignet und handhabbar sein.
Die Diskussion um eine zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung für städtische und ländliche Regionen hat die DGTelemed bei ihrem Telemedizin Kongress NRW am 27. März, der als kostenfreie Onlineveranstaltung stattfand, und beim 13. Nationalen Fachkongress Telemedizin am 16. und 17. Mai in Berlin fortgeführt. Ein Nachbericht zur letzteren Veranstaltung folgt.
Das Positionspapier kann unter www.dgtelemed.de/initiativen/publikationen nachgelesen werden.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft
für Telemedizin e. V.
Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA
Luisenstraße 58/59
10117 Berlin
Tel.: +49 30 62936929-0
info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de

DGTelemed-Mitglieder stellen sich vor:

1.000 Zeichen für ...

... medicoreha Dr. Welsink Unternehmensgruppe
In den ambulanten Fachkliniken in Neuss, Köln und Mönchengladbach bietet medicoreha als Vertragspartner der Deutschen Rentenversicherung und aller gesetzlichen Krankenkassen medizinische und berufsorientierte Rehabilitation in den Bereichen Orthopädie, Traumatologie, Onkologie und Psychosomatik an, ebenso Physiotherapie und Ergotherapie nach ärztlicher Verordnung. Mit dem Neusser medicoreha Dr. Welsink MedSport Privat-Institut für Sport-Physiotherapie ist medicoreha medizinischer Partner des Olympiastützpunktes Rheinland. Dort erhalten Patienteninnen und Patienten maßgeschneiderte Behandlungen nach akuten Sportverletzungen und Sportschäden. Die Erfahrungen und langjährige wissenschaftliche Expertise sind die Grundlage für firmeneigene Fachschulausbildungen in Physiotherapie und Ergotherapie an der medicoreha Dr. Welsink Akademie in Neuss und Mülheim a. d. Ruhr sowie für einen physiotherapeutischen Bachelorstudiengang in Kooperation mit der Rheinischen Fachhochschule Köln.

„Ich möchte, dass sich unsere Therapeutinnen und Therapeuten zu 100 Prozent auf die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten konzentrieren können. Eine Behandlung, die alle Möglichkeiten der Digitalisierung nutzt – von der digitalen Patientenakte bis hin zum persönlichen Trainingsplan auf dem Handy, ist unsere Zukunft."

Prof. Dr. Dieter W. Welsink, geschäftsführender Gesellschafter der medicoreha Dr. Welsink Unternehmensgruppe

... epitop GmbH
Die epitop GmbH entwickelt seit über 20 Jahren ihre eHealth Suite, die als Sammlung ausgewählter Module und Funktionen den Aufbau von Plattformen zur Vernetzung und Zusammenarbeit in der Versorgung ermöglicht. Die offene Infrastruktur lädt Ärzte, Kliniken, Patienten und andere Anbieter ein, die technischen Möglichkeiten gemeinsam zu nutzen. Mit der Kombination aus Schnittstellen, einer einrichtungsübergreifenden Patientenakte, Patientenportalen und dem integrierten Einsatz künstlicher Intelligenz zur Steuerung von Daten und Prozessen bietet epitop eine breite und moderne Palette zur Vereinfachung der Versorgung an.

„Lange galt der technische Zugang zu Praxis- und Kliniksystemen als ein kaum zu überwindendes Hindernis. Die Module der epitop eHealth Suite nehmen heute schon sehr viele dieser Hürden und ermöglichen einen einfachen Zugang zu vielen unterstützenden Systemen. Zusätzlich dazu bieten wir eine Vielzahl an Funktionen und Modulen an, damit Anwendungen schneller und präziser umgesetzt werden können."

Dr. Amir Parasta, Geschäftsführer der epitop GmbH